

# Totentafel

Autor(en): **A.W.**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **50 (1942)**

Heft 2

PDF erstellt am: **11.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## **An die Samaritervereine und Zweigvereine**

Die Samaritervereine und Rotkreuz-Zweigvereine sind dringend gebeten, die neuen Abonnentenlisten für das Jahr 1942 dem Rotkreuzverlag, Vogt-Schild A.-G., in Solothurn, so bald als möglich zuzustellen.

Alle Abonnentenlisten müssen deutlich und sauber geschrieben werden. Die ausführlichen Adressen der einzelnen Abonnenten sollen, wenn möglich, enthalten: Vorname, Familienname, Beruf, Wohnort, Strassenbezeichnung und Hausnummer. Gleichzeitig bitten wir jeweils auch um die genaue Adresse des Vereins-Kassiers. Nur durch genaue Angaben können Verwechslungen und Störungen in der Zustellung der Zeitung verhütet werden.

Der Jahresabonnementspreis beträgt ab 1. Januar 1942 Fr. 2.70. Sämtliche Abonnementseinzahlungen haben auf das Postcheckkonto Va 4 des Rotkreuzverlages, Vogt-Schild A.-G., in Solothurn, zu erfolgen.

Die Administration der Rotkreuz-Zeitung:  
Vogt-Schild A.-G., Solothurn.

see, folgt als ärztlicher Vereinsleiter und auch als Vertreter des Schweiz. Roten Kreuzes der grossangelegten Uebung. Er ist immer da, so erzählen mir Samariter, wo man ihn am wenigsten vermutet und überwacht und kontrolliert das Vorgehen und Arbeiten der einzelnen Gruppen sowohl nach der taktischen wie nach der fachlichen Seite hin. Verschiedenen in Bereitschaft stehenden Gruppen setzt er da und dort wahre Knacknüsse vor, wie sie sich bei Fliegerangriffen, Brandausbrüchen etc. immer wieder bieten werden. — «Mann mit Oberschenkelbruch liegt auf Holzlaube, die Stiege fängt an zu brennen, den Schwerverletzten raschestens bergen!» — «Bewusstlose im ersten Stock nur mit Leiter aus dem brennenden Hause retten!» — «Verletzten mit Oberschenkelbruch allein mit und ohne Bahre etwa 20 bis 30 Meter von einem brennenden Objekt wegschaffen!» Solche und ähnliche Aufgaben, die an den gesunden Laienverstand wie auch an das Können des Samariters grosse Anforderungen stellen, fordern rasche Entschlusskraft und zwingen, mit solchen Mitteln zu arbeiten, die im Momente zur Verfügung stehen.

Endalarm! Nach rund zweieinhalb Stunden ist eine zeitlich genau festgelegte Schadentabelle durchgearbeitet. Sämtliche Rettungsgruppen haben zwei- bis dreimal eingesetzt werden müssen. Jetzt sind alle Kranken und Verletzten geborgen und vor den Notspitalern lauschen die vielen Samariter und Schlachtenbummler der ausführlichen und interessanten Kritik von Dr. Lanz. Die Uebung hat geklappt, vor allem die vorzügliche Leitung. Es war eine praktische, eine nicht alltägliche, eine kriegsgemässe Uebung. Rasche Entschlüsse und persönliche Initiative müssen vorhanden sein. Wir müssen uns auch daran gewöhnen, mit dem Material, das uns zur Verfügung steht, also mit den einfachsten Mitteln zu arbeiten. Durch die erste Samariterhilfe und richtigen, raschen Transport können wir manches gefährdete Leben retten. In ähnlichem Sinne äussert sich auch der Vertreter des Schweiz. Samariterbundes, Bühler aus Langenthal. Er dankt der Uebungsleitung, dass es ihm ermöglicht wurde, einer nicht alltäglichen Uebung als Experte folgen zu dürfen.

Nach der wohlgelungenen Uebung stärkt sich die grosse Samaritergemeinde im Hotel Bahnhof in Herzogenbuchsee, wo die beiden Experten, der Uebungsleiter, wie auch Frau Schwarz, die Präsidentin des S.-V. Herzogenbuchsee, noch manch interessantes und lehrreiches Wort zu den Samaritern sprechen.

Mir als Berichterstatter bleibt es noch überlassen, allen Helfern, vor allem dem initiativen Uebungsleiter, Franz Wyss, und den beiden Experten für ihre Hingabe und Arbeit bestens zu danken. Dank auch dem Vertreter der Gemeinde Herzogenbuchsee, Hauptmann Diethelm, Kommandant des Luftschutzes, der unserer Uebung als Beobachter folgte. Dank aber auch allen Samariterinnen und Samaritern, die das erst etwas unfreundliche Herbstwetter nicht von der Teilnahme an der Uebung abhalten konnte. Wir haben im Frieden für den Krieg geübt. Wir müssen üben, immer wieder üben und organisieren, damit wir im Ernstfall nicht versagen.

H. M.

### **Feldübung**

Hausen a. A. S.-V. Sonntag, 28. September, führten die Samaritervereine Hausen und Höngg in Hausen eine Feldübung durch. Supposition: Bombeneinschlag im südlichen Teil der Seidenweberei Weisbrod, Zürrer Söhne, Verletzung der Arbeiter. Die Rettungsarbeiten gestalteten sich sehr schwierig, da in den Sälen des 1. und 2. Stockes Einsturzgefahr herrschte. Vor sehr grosse Aufgaben wurden die Samariter gestellt, welche die Rettungsarbeiten im Saale des 3. Stockes durchführen mussten, denn das Treppenhaus war eingestürzt. So mussten die Verletzten auf das Dach des Nebengebäudes und von dort durch Abseilen gerettet werden. Allen Verletzten wurde an Ort und Stelle ein Notverband angelegt; sie wurden dann auf Tragbahnen ins Notspital transportiert. Während Samariterinnen sich der Verletzten annahmen, war im Sekundarschulhaus das Notspital errichtet worden. Trotz komplizierter Abseilungen der Verletzten konnten alle in sehr kurzer Zeit im Notspital eingeliefert werden. Es sprachen sich dann in der Kritik die anwesenden Vertreter des Schweiz. Roten Kreuzes, Dr. med. P. Alder, Hausen, und des Schweiz. Samariterbundes, Hans Maurer, Affoltern, sehr anerkennend aus. Zum Schluss vereinigten sich die Samariter noch zu einigen Stunden fröhlichen Beisammenseins.

### **Totentafel**

Langendorf. S.-V. Wir betrauern den Verlust unseres lieben Gründers und Ehrenmitgliedes *Niklaus Studer*, Kassier, der am letzten Montag in die ewige Heimat eingehen durfte. Niklaus Studer war ein Samariter im wahren Sinne des Wortes. Im Jahre 1897 half er den Verein gründen und wurde gleichzeitig zum Kassier gewählt, welches Amt er volle 45 Jahre, bis zu seinem Tode, in gewissenhafter Weise führte. Ehre solcher treuer Mitarbeit. Unser Chlaus, wie er allgemein genannt wurde, war immer einer der ersten gewesen, wenn Samariter benötigt wurden beim Postenstellen an Festanlässen oder bei Sammlungen. Im Jahre 1932 wurde ihm an der Abgeordnetenversammlung in Neuenburg die Henri-Dunant-Medaille verliehen. Seit der Gründung des Kantonalverbandes solothurnischer Samaritervereine gehörte er ebenfalls dem Vorstande an und führte auch dort mustergültig die Kasse. In Niklaus Studer verliert unser Verein wie der Kantonalverband einen tatkräftigen Mitarbeiter. In der Gemeinde Langendorf übte er seit langen Jahren die Aemter eines Ortsexperten und Desinfektors aus. In uns bleibt der Geist Niklaus Studers lebendig und sein Vorbild wird uns stärken, Samariter zu bleiben. Den tieftrauernden Angehörigen unser herzlichstes Beileid. Leb wohl, lieber Chlaus, ruhe in Frieden!

A. W.

**plus-  
VITE**

**Das alkalifreie Waschmittel  
für Wolle und Seide**

Nur 30 Einheiten für das 1 Fr. Paket

A. Burkhardt, Basel



«Das Rote Kreuz» erscheint wöchentlich. Abonnementspreis Fr. 2.70 per Jahr, Einzelnummer 20 Cts. Redaktion: Zentralsekretariat des Schweizerischen Roten Kreuzes, Taubenstrasse 8, Bern, Telefon 2 14 74, Postcheck III 877. Druck, Administration und Inseratenregie: Rotkreuz-Verlag, Buchdruckerei Vogt-Schild A. G., Solothurn, Dornacherstrasse, Postcheck Va 4, Telefon 2 21 55. — «La Croix-Rouge», publication hebdomadaire. Prix d'abonnement Fr. 2.70 par an, prix du numéro 20 cts. Rédaction: Secrétariat central de la Croix-Rouge suisse, 8, Taubenstrasse, Berne, Téléphone 2 14 74, Compte de chèques de la Croix-Rouge III 877. Impression, administration et publicité: Editions Croix-Rouge, Imprimerie Vogt-Schild S. A., Soleure, Compte de chèques Va 4, Téléphone n° 2 21 55. — Schweizerischer Samariterbund. Alliance suisse des Samaritains. - Federazione svizzera del Samaritano - L'Alleanza svizzera dals Samaritains. - OLTEN, Martin-Distelstrasse 27, Telefon 5 33 49, Postcheck Vb 169